

Englischunterricht streichen

Beitrag von „LeobIn“ vom 10. Juni 2023 14:06

Ich bin entsetzt.

Was ist eure Meinung dazu?

<https://amp.zdf.de/nachrichten/po...rricht-100.html>

Beitrag von „primarballerina“ vom 10. Juni 2023 14:11

Ich bin dafür. So ewig lange gibt es das Fach Englisch an Grundschulen noch gar nicht. Vorher ging es auch ohne. Bei uns müssen teilweise nicht ausgebildete Kolleginnen Englisch unterrichten. Dann besser nicht.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 10. Juni 2023 14:23

Bei uns wurde es in den Klassenstufen 1 und 2 vor einigen Jahren ja bereits wieder abgeschafft zugunsten von Deutsch- und Mathematikförderstunden. Hier beträfe es also nur die Klassen 3 und 4.

Beitrag von „Herr Bernd“ vom 10. Juni 2023 14:29

Ich bin für die Streichung, gerade weil ich ein Freund von England und der englischen Sprache bin. Mir stehen jetzt noch die Haare zu Berge, wenn ich an die Pflichtfortbildung denke, die angeblich das Rüstzeug zum Vermitteln der englischen Sprache bereitstellen sollte, sei es nur im Grundwortschatz und in ein paar Wendungen.

Wenn der Unterricht (im weitesten Sinne) als Immersion von Muttersprachlerinnen mit grundschulpädagogischer Ausbildung durchgeführt würde, wäre ich für ein Angebot als AG in kleinen Gruppen, drei Stunden wöchentlich.

Beitrag von „WillG“ vom 10. Juni 2023 14:34

Als Englischlehrer am Gymnasium:

Entsetzt bin ich nicht. Aber ich finde es ein wenig schade. Wenn es aber den Effekt hat, der beabsichtigt ist, wäre das vermutlich ein sinnvolles Opfer.

Ich kann mich erinnern, als der Englischunterricht an bayerischen Grundschulen eingerichtet wurde. Damals ging es, wenn ich mich richtig erinnere, um das spielerische Heranführen an Fremdsprachen im Allgemeinen, also gar nicht so auf Englisch bezogen. Vielleicht ließe sich ja sowas in zeitlich reduzierter Form irgendwie erhalten.

Ansonsten: In den Anfangszeiten kam es immer wieder vor, dass Grundschullehrer ohne Englischquali auch Englisch unterrichtet haben. Das habe ich auch kritisch gesehen, im Sinne des sprachlichen Vorbilds, das ja eine so große Rolle im Fremdsprachenunterricht spielt. Inzwischen gibt es aber ja recht viele ausgebildete Grundschullehrerinnen mit Fach Englisch.

Ich weiß auch nicht, ob diese kritische Sicht auf fachfremde Englischlehrer in der Grundschule vielleicht auch durch meine voreingenommenen Blick als Englischlehrer beeinflusst ist. Wahrscheinlich sehen Lehrer anderer Fächer den fachfremden Unterricht ausgerechnet in ihrem Fach genauso kritisch.

Beitrag von „wieder_da“ vom 10. Juni 2023 14:52

Absolut für die Abschaffung! Studien zeigen, dass sich der frühe Englischunterricht nicht signifikant positiv auf das Lernen ab Klasse 5 auswirkt. Wenn das so wäre, müsste man abwägen. So kann die Antwort aber nur lauten, abschaffen und die frei werdenden Ressourcen für Mathe und vor allem Deutsch nutzen.

Das gilt zumindest für meine Gegend, wo wegen Mangels an Lehrern in der Nachbarstadt die Stundentafel im letzten Jahr um drei Stunden gekürzt wurde, im kommenden Jahr womöglich um mehr als das, und wo derzeit fast alle Schulen abordnen müssen, weil es irgendwo noch schlechter aussieht als an der eigenen Schule. Wo dreizügige Grundschulen 330 Lehrerstunden

haben, kann man natürlich auch Englisch unterrichten.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 10. Juni 2023 14:59

[Zitat von wieder_da](#)

Studien zeigen, dass sich der frühe Englischunterricht nicht signifikant positiv auf das Lernen ab Klasse 5 auswirkt.

Gibt es entsprechende Studien auch für andere Fächer (Musik, Kunst, Sachunterricht, Sport, ...)?

Eventuell kann man dann noch viel mehr Fächer in der Grundschule abschaffen. Wenn das das einzige Argument ist.

Beitrag von „primarballerina“ vom 10. Juni 2023 15:17

[Zitat von Plattenspieler](#)

(Musik, Kunst, Sachunterricht, Sport, ...)

...Religion)

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. Juni 2023 15:20

[Zitat von primarballerina](#)

Religion

Nicht hier auch noch. 

Beitrag von „Maylin85“ vom 10. Juni 2023 15:30

Aus Sekundarstufen-Englischlehrersicht: ich habe keine Einwände und befürworte den Vorschlag. Das, was die Kinder in Klasse 5 können, ist ohnehin marginal und geht über ein paar Wörter nicht hinaus. Dazu kommen noch extreme Unterschiede zwischen einzelnen Grundschulen, also fängt man faktisch sowieso bei 0 an.

Mir wäre tatsächlich lieber, die Grundschule würde sich darauf konzentrieren, anständiges Leseverständnis und Schreiben im Deutschen zu vermitteln.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 10. Juni 2023 15:33

Ich stimme dir absolut zu. Was noch dazu kommt: Bevor der Englischunterricht in der Grundschule eingeführt wurde, hatte die Gesamtschule in Klasse 5+6 jeweils 5 Wochenstunden Englisch, danach nur noch 4. Die Begründung war, dass die SuS mit so viel Vorerfahrung und Vorwissen in die Sek 1 kämen, dass 4 Stunden/Woche ausreichend wären.

Beitrag von „wieder_da“ vom 10. Juni 2023 15:37

Zitat von Plattenspieler

Gibt es entsprechende Studien auch für andere Fächer (Musik, Kunst, Sachunterricht, Sport, ...)?

Eventuell kann man dann noch viel mehr Fächer in der Grundschule abschaffen. Wenn das das einzige Argument ist.

Wenn es dazu eine eindeutige Studienlage gibt, könnte man drüber nachdenken 😊

Bei Musik würde ich einwenden, dass im Musikunterricht viel entstehen kann, von dem außerhalb des Unterrichts die ganze Schulgemeinschaft profitiert. Und dass durch ein Streichen eine Ausdrucksebene wegfielen für die Kinder, die im Sprachgebrauch nicht so fit sind. Bei Kunst hätte ich genau die gleichen Einwände. Beim Sachunterricht fände ich es schade um das Wissen über die unmittelbare Lebenswelt der Kinder und beim Sport um die

Gesundheitsförderung ...

Und bei allen Fächern, Englisch eingeschlossen, gibt es natürlich noch überfachliche Kompetenzen, die neben den fachlichen Kompetenzen vermittelt werden. Trotzdem sind aber einige Fächer grundlegender als andere im Sinne von: Wenn ich erstmal weiß, was Nomen, Verben, Subjekte, Prädikate sind, dann fällt mir auch das Lernen einer Fremdsprache leichter.

Beitrag von „pepe“ vom 10. Juni 2023 15:37

Ich bin auch dafür, in meiner Klasse 2 "kämpfen" die Schüler*innen oft jetzt schon mit drei Sprachen. Sie brauchen wirklich keinen Englischunterricht in den nächsten beiden Klassen. Diese Stunden können wir sinnvoller verwenden.

Zudem wurde bereits von der SL angekündigt, dass mangels ausgebildeter Englischlehrkräfte die Klassenleitungen das wohl wieder selbst übernehmen müssen, ohne Qualifikation. Ich habe das schon mal ein Halbjahr lang machen müssen. Vom Lehrgeng her (playway) und der Stoffvermittlung ging es. Aber was Sprachgefühl bzw. Aussprache anging, hatte ich eher ein schlechtes Gewissen nach jeder Stunde...

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 10. Juni 2023 15:39

Zitat von wieder_da

Wenn ich erstmal weiß, was Nomen, Verben, Subjekte, Prädikate sind, dann fällt mir auch das Lernen einer Fremdsprache leichter.

Gibt es dazu auch Studien?

Beitrag von „Maylin85“ vom 10. Juni 2023 15:47

Zumindest gibt es dazu Erfahrungswerte. Es hilft halt, wenn wir im Englischunterricht alle eine Vorstellung haben, welches Wort im Satz das Verb ist und was ein Subjekt bezeichnet usw. In

meinem letzten 5. Schuljahr gab es eine Schülerin, die konsequent nicht in der Lage war, ein Subjekt zu identifizieren - schon durchaus blöd, gerade, wenn es um die Bewusstmachung von Wortstellung oder dergleichen geht.

Beitrag von „wieder_da“ vom 10. Juni 2023 15:47

Zitat von Plattenspieler

Gibt es dazu auch Studien?

Wenn dich das interessiert, müsstest du dich mal umsehen.

Falls ich mit meiner Aussage Unrecht hatte: Der Deutschunterricht in der Grundschule dient ja nicht in erster Linie dem Vorbereiten des Englischlernens.

Beitrag von „Caro07“ vom 10. Juni 2023 17:54

Zitat von WillG

Ich kann mich erinnern, als der Englischunterricht an bayerischen Grundschulen eingerichtet wurde. Damals ging es, wenn ich mich richtig erinnere, um das spielerische Heranführen an Fremdsprachen im Allgemeinen, also gar nicht so auf Englisch bezogen. Vielleicht ließe sich ja sowas in zeitlich reduzierter Form irgendwie erhalten.

Ansonsten: In den Anfangszeiten kam es immer wieder vor, dass Grundschullehrer ohne Englischquali auch Englisch unterrichtet haben. Das habe ich auch kritisch gesehen, im Sinne des sprachlichen Vorbilds, das ja eine so große Rolle im Fremdsprachenunterricht spielt. Inzwischen gibt es aber ja recht viele ausgebildete Grundschullehrerinnen mit Fach Englisch.

Da du von Bayern schreibst:

Das mit dem spielerischen Herangehen an die Sprache war ein bisschen zu wenig (viele haben in der Anfangszeit nur gesungen und gespielt). Das hat man schnell erkannt, da das intuitive Sprachbad in Klasse 3/4 halt doch nicht funktioniert. Deswegen hat man in den

Englischunterricht mehr Niveau reingebracht (u.a. auch, nachdem man gemerkt hatte, dass die Anschlüsse an die weiterführenden Schulen überhaupt nicht stimmen) und nur noch auf Englisch kanalisiert.

Da man viel Wert auf die mögliche Einsprachigkeit legte, musste man von Anfang an in Bayern für die Grundschule einen mündlichen Sprachtest machen, den nicht alle bestanden. Die Bewertung unterlag einem Punktesystem und man musste eine gewisse Anzahl von Punkten erreichen. Wenn man in einem Bereich etwas schwächer war - Aussprache, Grammatik oder Wortschatz - wurde einem eine sprachliche Fortbildung ans Herz gelegt. Außerdem machte man im Anschluss an die Prüfung einen Vollzeit- Didaktikkurs - also Fortbildung den ganzen Tag - ich glaube, meiner war eine Woche lang. Den fand ich sehr gewinnbringend. Da hat man sich von den Organisatoren schon ins Zeug gelegt, uns gut fortzubilden - mit didaktischen Ansätzen, native speakers und Unterrichtshospitalität. Zusätzlich hat man noch Sprachaufenthalte für Englischlehrer in England angeboten.

Interessanterweise musste man für die Mittelschule keine Eignungsprüfung machen, sich aber über bestimmte Englischmodule fortbilden.

Die ursprüngliche Intention war, dass man den Englischunterricht beim Klassenlehrer (der die Eignung hatte) belässt, damit man immer mal wieder kleine Module im Unterrichtsalltag einbauen kann. Es war nicht unbedingt gefordert, volle 45 Minuten Englisch zu machen. Ich fand das gut, ich habe das auch so gemacht und es hat den Unterrichtsvormittag zusätzlich rhythmisiert. Der Vorteil war, dass ich im Klassenzimmer eine Englischwand hatte, Englischmaterialien in der freien Arbeit benutzt werden konnten und ich im Wochenplan Englischaufgaben einbaute. Das bereicherte das Angebot. Da nicht alle den Eignungstest machen wollten, war man dann zusätzlich gezwungen, in anderen Klassen Englisch zu unterrichten, da musste man dann die Englischstunden komplett dann machen, wenn sie stundenplanmäßig dran war.

Ich war jemand, der Englisch sehr gern unterrichtete und ich hatte durch einige Reisen in englischsprachige Länder und grundsätzlicher Freude eine englisch zu sprechen auch einen emotionalen Bezug zu dem Fach. An Kolleginnen, die den Eignungstest mit didaktischer Fortbildung machten, gab es solche und solche: Manche waren eher so wie ich, anderen war Englisch eher lästig, hatten aber auch kaum einen Bezug zur Sprache. So sah dann auch der Umgang mit dem Englischunterricht aus.

Beitrag von „Caro07“ vom 10. Juni 2023 18:10

Zum Stand des Englischunterrichts:

Die Grundschule wollte eigentlich Grundlagen für das Sprachverständnis legen. So wie der Englischunterricht angelegt ist, halte ich das schon für zielführend. Wir arbeiten mit Hörverständnis und Rollenspielen innerhalb eines Wortschatzes, gewisse Satzfloskeln werden dadurch eingeübt. Es wird geschrieben, gesprochen, gehört, gelesen. Ich fand es sinnvoll und eine gute Vorbereitung für das Verständnis der Sprache in der Sekundarstufe.

Meine Tochter hatte in der Umbruchsphase kein Englisch in der Grundschule, andere schon. Die, die kein Englisch hatten, hatten große Nachteile gegenüber ihren Mitschülern, denn sie mussten sich erst mühsam in die Sprache reinfinden.

Wenn es aber jetzt so ist, dass es zu wenig Lehrer gibt, die mit Freude und Professionalität die Sprache in der Grundschule vermitteln können, die Sekundarstufenlehrer unbedingt wollen, dass sie mit Englisch anfangen (Achtung! 1 Jahr später kommt am Gymnasium dann die 2. Fremdsprache), man meint, dass man Englisch am ehesten streichen kann und diese Stunden für Deutsch nutzt, dann muss wohl Englisch bei den heutigen heterogenen Klassen geopfert werden. Im Gegenzug gibt es mehr Lesentrimmen. Eigentlich schade, dass viele Eltern nicht mehr mit regelmäßiger Üben mitziehen. Ich würde das Fach vermissen, ich empfand es als Bereicherung.

In Bayern hätte man noch den Spielraum, dass man das dreistündige Fach Religion/Ethik um eine Stunde und Sport (3 stündig) oder Musik (2 stündig) um eine Stunde kürzt.

Beitrag von „Palim“ vom 10. Juni 2023 18:49

In den Ländern, die unter 100 Stunden in der Stundentafel in der GS haben, könnte man auch einfach die Stundenzahl rau setzen.

Dass es zu wenige Lehrkräfte gibt, wird sich nicht dadurch ändern, dass man Englisch streicht.

Beitrag von „ISD“ vom 10. Juni 2023 19:22

Zitat von Plattenspieler

Gibt es dazu auch Studien?

Ja. Hab grad keine zur Hand, aber die gibt es. Deshalb wird auch empfohlen, dass Eltern, die kein gutes Deutsch können, besser in ihrer Muttersprache erziehen sollen.

Beitrag von „wieder_da“ vom 10. Juni 2023 19:41

Zitat von Caro07

(Achtung! 1 Jahr später kommt am Gymnasium dann die 2. Fremdsprache)

Ja, am Gymnasium. Die Grundschule ist aber eine Gesamtschule, auf der Kinder gemeinsam lernen, die später unterschiedliche Schulformen besuchen werden.

Zitat von Caro07

Im Gegenzug gibt es mehr Lesentrimmen.

Hier in NRW ist „trimmen“ negativ konnotiert. Meinst du das so oder ist das in Bayern anders? Ich höre meine Kinder über das gesamte Schuljahr hinweg vielleicht zwischen 30 Minuten vorlesen. Das finde ich gerade beim Schreiben gar nicht sooo wenig. Aber das ist kein Lesetraining, kein Vermitteln von Lesekompetenz. Es ist Vorlesen von Hausaufgaben, Aufgabenstellungen und Texten. Für Lesetraining, für Vermitteln von Lesekompetenz in Gruppen, die kleiner sind als meine gesamte Klasse, gibt es keine einzige Minute.

Zitat von Palim

In den Ländern, die unter 100 Stunden in der Stundentafel in der GS haben, könnte man auch einfach die Stundenzahl raufsetzen.

Dass es zu wenige Lehrkräfte gibt, wird sich nicht dadurch ändern, dass man Englisch streicht.

Ich verstehe jetzt nicht die Ironie oder den Scherz, den du bestimmt meinst. Denn das es bei gleichbleibender Lehrerzahl und einem Fach weniger mehr Unterrichtszeit für die anderen Fächer gibt, erkennen wir ja alle.

Vielleicht ist es in diesem Fall mal ganz gut, dass Bildung Ländersache ist. Von mir aus könnte man die Entscheidung sogar gerne den Schulen überlassen. Irgendwo gibt es ja Lehrerstunden für Doppelbesetzungen, Klassen mit 20 Kindern und Klassen, in denen alle Kinder Deutsch sprechen. Wie gesagt, dort kann man dann gerne auch Englisch unterrichten. Hier täte es mir für meine stärkeren Kinder auch leid, wenn das Fach wegfiel. Es wäre ja ein Verlust an Breite zugunsten einer Förderung, die sie nicht brauchen. Diese Kinder werden aber am Gymnasium die Unterrichtsinhalte von 2 bzw. 4 Jahren Grundschulenglisch schnell aufgeholt haben. Ähnliches gilt für die Kinder mit Defiziten in Mathe und vor allem Deutsch nicht.

Beitrag von „Palim“ vom 10. Juni 2023 20:23

Man ist auf der Suche nach mehr Lesezeit und schaut nach HH, wo es ein entsprechendes Programm gibt.

HH hat aber nicht den Englischunterricht gestrichen, sondern leistet sich 108 h Unterricht in der Stundentafel, andere Länder haben nur 92, 94, 96 oder 98 h in ihrer Stundentafel.

Wenn man statt 108 h nur 92 h auf 4 Jahre erteilt, hat man entsprechend weniger Zeit zum Üben.

Wieder einmal setzt man eine Forderung an die GS in die Welt und nutzt sie, um das Sparen umzusetzen.

Warum gibt es keinen Standard dafür, dass man eine bestimmte Anzahl an Deutschstunden und Mathestunden in allen BL realisieren muss?

Das Lesetraining wird so oder so im Rahmen des Deutschunterrichts erfolgen. Das kann man auch jetzt umsetzen, das machen ja etliche Lehrkräfte auch schon.

Nach der ersten Pisa-Studie gab es schon einmal einen Aufschrei und viele Lese-Maßnahmen wurden in den Schulen umgesetzt.

20 Jahre später ist der Effekt verpufft, obwohl jetzt die damaligen Kinder Eltern sind und obwohl schon viele Leseübungen eingesetzt sind.

Aufgefallen ist, dass die Gruppe der Schwächeren in den letzten Jahren noch größer geworden ist. Bei einer Erhebung während des Corona-Zeitraumes wundert es nicht, zu dem Ergebnis, dass den Benachteiligten die Förderung in der Schule gefehlt hat, sind auch andere Studien gekommen.

Es wird auch nicht erhoben, wie viel Unterricht überhaupt in den GS ausgefallen ist oder wie oft nur beaufsichtigt und aufbewahrt wurde. Angesichts der schlechteren Versorgung der Schulen im Brennpunkt müsste das mit im Fokus stehen. Könnte ja auch ein Grund für schlechtere Leistungen sein.

Die Forderung, Englisch in der GS zu streichen, kommt einmal mehr vom Philologenverband, den es keinen Deut interessiert, wie es in den GS aussieht, da er für Philologen und deren gute Verhältnisse lobbyiert. Die Forderung ist nicht neu, sondern wird bei passenden Gelegenheiten hervorgekramt. Dies ist mal wieder eine.

Die Schüler:innen, die besondere Schwächen zeigen, werden aber gar nicht am Gym unterrichtet, sondern wechseln auf andere Schulen. (Und ja, natürlich gibt es auch schwache SuS an Gymnasien, aber das Gros sitzt an anderen Schulen.)

Es ist nicht die Rede davon, dass es Stunden dafür geben wird, dass man in kleineren Gruppen trainiert und Strategien vermittelt.

Es ist nicht die Rede davon, dass man die Schulen besser ausstattet, damit man auf die Benachteiligten von Beginn an besser eingehen kann.

Es ist nicht die Rede davon, dass es Personal/ Stunden für eine zusätzliche Förderung, für HA-Begleitung, für Unterstützung derer, die von zu Hause nichts zu erwarten haben, geben könnte.

Man könnte ja die erhobenen Leistungen nehmen und diese Schulen, die sich um schwache SuS kümmern, besser ausstatten. Das hätte man jedes Jahr mit [Vera](#) ermitteln können. Wollte man aber nicht.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 10. Juni 2023 20:41

Zitat von ISD

Deshalb wird auch empfohlen, dass Eltern, die kein gutes Deutsch können, besser in ihrer Muttersprache erziehen sollen.

Das ist eine völlig andere Fragestellung.

Beitrag von „wieder_da“ vom 10. Juni 2023 21:10

Zitat von Palim

Man ist auf der Suche nach mehr Lesezeit und schaut nach HH, wo es ein entsprechendes Programm gibt.

HH hat aber nicht den Englischunterricht gestrichen, sondern leistet sich 108 h Unterricht in der Stundentafel, andere Länder haben nur 92, 94, 96 oder 98 h in ihrer Stundentafel.

Wenn man statt 108 h nur 92 h auf 4 Jahre erteilt, hat man entsprechend weniger Zeit zum Üben.

Was du im Folgenden schreibst, kann ich durchweg unterschreiben.

Die 108 Stunden in der Stundentafel können ja aber nur eine Forderung für die Zukunft sein. Vielleicht für 2035, hoffentlich schon für 2030. Auf jeden Fall sind sie keine Lösung für jetzt. Auch hier wieder: Nicht hier, nicht in meinem Teil von NRW. Wenn es woanders einen Überhang an Grundschullehrern gibt oder viele Lehrer:innen von Teilzeit auf Vollzeit gehen wollen oder die Schülerzahlen in den nächsten Jahr zurückgehen: Gerne 108 Stunden und Englischunterricht!

Beitrag von „WillG“ vom 10. Juni 2023 22:54

Danke für die ausführliche Darstellung, [Caro07](#)

Das war in der Tat sehr interessant. Ich habe damals genau zu dieser Zeit Englisch "vertieft" in Bayern studiert und habe das so am Rande mitbekommen, aber eben alles nur so irgendwie aus zweiter Hand etc. Vieles von dem, was ich meine zu wissen, kommt vor allem von den Studierenden, die damals zu den ersten Generationen gehört, die Englisch auf Lehramtgrundschule als Hauptfach ("nicht vertieft") studiert haben. Da war vielleicht das eine oder andere zur Massage des eigenen Egos verfälscht oder verkürzt - im Sinne von "Jetzt kommen endlich wir Kolleginnen mit Englisch als Studienfach und können den Lehrkräften mit dem Fortbildungskurs zeigen, wie es richtig geht." So wie junge Lehramtler halt so sind, ich war ja vermutlich auch nicht viel anders.

[Zitat von Caro07](#)

An Kolleginnen, die den Eignungstest mit didaktischer Fortbildung machten, gab es solche und solche: Manche waren eher so wie ich, anderen war Englisch eher lästig, hatten aber auch kaum einen Bezug zur Sprache. So sah dann auch der Umgang mit dem Englischunterricht aus.

Ehrlicherweise muss man sagen, dass Englisch - und viel mehr noch Deutsch - am im gymnasialen Studiengang häufig Verlegenheitsfächer sind, weil jemand halt ein zweites Fach gebraucht hat. Entsprechend kann dieser Satz auch für Gymnasiallehrkräfte mit diesen Fächern stehen bleiben.

Beitrag von „Palim“ vom 11. Juni 2023 00:24

Zitat von wieder_da

Was du im Folgenden schreibst, kann ich durchweg unterschreiben.

Die 108 Stunden in der Stundentafel können ja aber nur eine Forderung für die Zukunft sein. Vielleicht für 2035, hoffentlich schon für 2030. Auf jeden Fall sind sie keine Lösung für jetzt. Auch hier wieder: Nicht hier, nicht in meinem Teil von NRW. Wenn es woanders einen Überhang an Grundschullehrern gibt oder viele Lehrer:innen von Teilzeit auf Vollzeit gehen wollen oder die Schülerzahlen in den nächsten Jahr zurückgehen: Gerne 108 Stunden und Englischunterricht!

Wenn man sich auf ein Sparmodell einlässt, wird ein weiteres kommen und noch eines und noch eines.

Die Lehrkräfte an den GS sind u.a. so knapp, weil man über Jahre Stunden zusammengestrichen hat, um die Statistik zu schönen ... und noch mehr Geld einzusparen

und zwar zu einem Zeitpunkt, als noch weit mehr Lehrkräfte zu finden waren als heute.

Ein festgelegtes Leseprogramm, bei dem die ganze Klasse gleiche Texte zur gleichen Zeit lesen soll, kann auch jemand beaufsichtigen, der/die nicht als Lehrkraft ausgebildet ist.

Nichts anderes ist beaufsichtigtes Arbeiten durch nicht-lehrendes Personal, das in NDS Standard im Vertretungsfall an den GS ist.

Da könnte man ja für die vielen ausfallenden Stunden "Lesen" ansetzen ... mehr als 20 min am Stück ist es aber nicht ratsam, das ersetzt in keinem Fall die Lehrkraft, die am Tag 6 Stunden erteilen würde.

Und dennoch wäre auch das ein Sparprogramm - hochwertiger und differenzierter Leseunterricht, der vor allem denen hilft, die schon zu Beginn große Nachteile haben, sieht anders aus.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 11. Juni 2023 09:11

Zitat von Maylin85

Zumindest gibt es dazu Erfahrungswerte. Es hilft halt, wenn wir im Englischunterricht alle eine Vorstellung haben, welches Wort im Satz das Verb ist und was ein Subjekt

bezeichnet usw. In meinem letzten 5. Schuljahr gab es eine Schülerin, die konsequent nicht in der Lage war, ein Subjekt zu identifizieren - schon durchaus blöd, gerade, wenn es um die Bewusstmachung von Wortstellung oder dergleichen geht.

Vielleicht hatte diese Schülerin ein generelles Lernproblem? Und Fremdsprachen lernt man mit 6 auch noch anders als mit 11.

Ich kenne dazu auch keine Studien, aber der reflexartige Ruf, dass die Grundschule nichts vermittelt und praktisch überflüssig sei, stört mich in diesen Debatten.

Beitrag von „qchn“ vom 11. Juni 2023 10:05

wir hatten - damals - in Rheinland-Pfalz in der Grundschule 2 Stunden Französischunterricht in der Woche (1.+2. Klasse Lieder singen, 3.+4. Klasse Redewendungen). Kinder mit Defiziten im Deutschen haben in der Zeit so einen Deutschförderunterricht besucht. Imho war das gar kein so schlechtes Modell und die zwei Stunden die Woche haben sogar gereicht, um eine rudimentäre Brieffreundschaften und Austausch in der 4. Klasse mit französischen Kindern in unserer Partnerschaftsstadt zu machen.

Beitrag von „Antimon“ vom 11. Juni 2023 10:11

Zitat von Quittengelee

Ich kenne dazu auch keine Studien

Es gibt unzählige Studien:

Wissenschaftliche Erkenntnisse zum frühen Fremdsprachenunterricht

Plattenspieler Es gibt solche Untersuchungen auch für andere Fachbereiche, war Thema meiner fachdidaktischen Ausbildung. Ich kann dir grad nichts zitieren aber es gibt sehr gute Gründe, warum Chemie von den drei Naturwissenschaften in aller Regel als letztes startet und als eigenständiges Fach in der Primarstufe nichts zu suchen hat.

Beitrag von „Caro07“ vom 11. Juni 2023 10:35

Zitat von wieder_da

Hier in NRW ist „trimmen“ negativ konnotiert. Meinst du das so oder ist das in Bayern anders? Ich höre meine Kinder über das gesamte Schuljahr hinweg vielleicht zwischen 30 Minuten vorlesen. Das finde ich gerade beim Schreiben gar nicht sooo wenig. Aber das ist kein Lesetraining, kein Vermitteln von Lesekompetenz. Es ist Vorlesen von Hausaufgaben, Aufgabenstellungen und Texten. Für Lesetraining, für Vermitteln von Lesekompetenz in Gruppen, die kleiner sind als meine gesamte Klasse, gibt es keine einzige Minute.

Ich wollte damit ausdrücken, dass es schade wäre, wenn man das durchweg motivierende und sinnvolle Fach Englisch gegenüber mehr Übungsmöglichkeiten im Lesen aufgeben würde. Vorher sollte man andere Lösungen suchen.

Kann jeder sagen, dass das Schuljahr so abläuft, dass nicht irgendwo Zeit verschwendet wird?

Ich empfinde einige Projekte unnötig, die teilweise eine ganze Woche kosten bzw. einige Stunden in anderen Fächern, z.B. Malwettbewerb, Vorbereitungen auf Feiern, Umweltwoche, Zirkusprojekt, irgendwelche langwierigen Fitprojekte, Sportwettbewerbe, Alltagskompetenz - das war letztes Schuljahr vorgeschrieben. Die Projekte summieren sich ganz schön im Schuljahr zumindest an meiner Schule.

Wenn man ehrlich ist, dann gibt es darüber hinaus noch genug unnötige Zeitfresser, die man im Auge haben kann, bevor man Englisch streicht.

In Bayern wäre die eine Stunde Religion von 3 locker gekürzt und man hätte wieder 7 Stunden Deutsch in der Woche.

Mit dem "Lesentrimmen" meine ich nicht das Vorlesen von Aufgaben, sondern das gezielte laut lesen Üben, also das Lesetraining. Das Lesenlernen geschah auch durch 10 minütige Lesehausaufgaben, ist heute anscheinend nicht mehr garantiert. Zum Bereich Lesen gehört viel mehr, das ist mir schon klar.

Beitrag von „ISD“ vom 11. Juni 2023 10:46

Zitat von Caro07

Kann jeder sagen, dass das Schuljahr so abläuft, dass nicht irgendwo Zeit verschwendet wird?

Ich empfinde einige Projekte unnötig, die teilweise eine ganze Woche kosten bzw. einige Stunden in anderen Fächern, z.B. Malwettbewerb, Vorbereitungen auf Feiern, Umweltwoche, Zirkusprojekt, irgendwelche langwierigen Fitprojekte, Sportwettbewerbe, Alltagskompetenz - das war letztes Schuljahr vorgeschrieben. Die Projekte summieren sich ganz schön im Schuljahr zumindest an meiner SchSchule.

Ich finde solche Projekte auch total wichtig und fände es wirklich schlimm, wenn esndiese nicht mehr gebe. Lernen findet auf so viele Ebenen statt, nicht ausschließlich auf der Formalen. Aus so manchem Projekt nimmt ein Kind möglicherweise so viel für sich und sein Leben mit, wie es der normale Unterricht gar nicht bieten kann.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Juni 2023 10:54

Oder anders ausgedrückt: Schule ist mehr als nur "Lernen nach Lehrplan"

Beitrag von „Palim“ vom 11. Juni 2023 11:23

Zitat von qchn

wir hatten - damals - in Rheinland-Pfalz in der Grundschule 2 Stunden Französischunterricht in der Woche (1.+2. Klasse Lieder singen, 3.+4. Klasse Redewendungen). Kinder mit Defiziten im Deutschen haben in der Zeit so einen Deutschförderunterricht besucht. Imho war das gar kein so schlechtes Modell und die zwei Stunden die Woche haben sogar gereicht, um eine rudimentäre Brieffreundschaften und Austausch in der 4. Klasse mit französischen Kindern in unserer Partnerschaftsstadt zu machen.

Das ist aber nur möglich, wenn es dafür auch Stunden gibt, gleiches gilt für eine Teilung für Werkunterricht oder eine Teilung für anderes oder Förderunterricht parallel zum Unterricht in der Klasse.

Und genau diese Stunden sind in den GS längst gestrichen oder gehen in die Bertretung, da keine Reserve vorhanden ist.

Wenn man also Leseförderung parallel zum Unterricht anbieten will, was in kleinen Gruppen oder sogar mit nur 1-2 Kindern sinnvoll wäre und das oft nicht vorhandene Üben am Nachmittag ausgleichen würde, müsste man dafür Personal bereitstellen.

Früher hat man das über Leseeltern gemacht, aber immer weniger Eltern haben am Vormittag Zeit, wegen Corona durften sie lange Zeit nicht in die Schulen kommen (genau da war dann die Erhebung der Leistungen).

Gerade für die Leseanfänger, bei denen jemand mit aufs Blatt schauen und zuhören muss, würde das sicher viel bringen.

Bei älteren, also bereits lesenden, Schüler:innen braucht es das auch oder eine beaufsichtigte Zeit, in der die Übung selbstständig erfolgt. Bedeutet für die Lehrkraft Mehrarbeit: sie muss zusätzlich Material bereitstellen für die Lesezeit, deren Aufsicht andere Personen übernehmen würden.

Aber dafür bräuchten Schulen je Klasse Assistenzen, die zur Schule gehören und vielerlei Aufgaben übernehmen könnten. Sinnvoll wäre, dazu dann eine Ausbildung zu schaffen. Die Lehrkraft würde dann für Unterricht, Bewertung zuständig sein, sich um Gutachten kümmern und Materialien auswählen, die Assistenz würde eine Menge kleine Aufgaben abnehmen und könnte Übungen mit Schüler:innen durchführen oder (im Notfall) die bekannte Klasse beaufsichtigen.

Beitrag von „Seidenschnabel“ vom 11. Juni 2023 13:49

Ich finde es einen Schritt in die völlig falsche Richtung. Sprache kann den Horizont erweitern - zudem ist Sprachunterricht auch immer Kulturunterricht und dient der Völkerverständigung. Gerade in der heutigen Zeit sehr wichtig!!

Was ist mit Religionsunterricht??

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 11. Juni 2023 14:12

Zitat von Palim

Aber dafür bräuchten Schulen je Klasse Assistenzen, die zur Schule gehören und vielerlei Aufgaben übernehmen könnten.

In BW gibt es Pädagogische Assistenten, in Bayern gibt es Förderlehrer. Nicht in ausreichender Anzahl, das ist mir klar, aber zumindest prinzipiell. Gibt es ein ähnliches Berufsfeld in NDS nicht?

Beitrag von „Palim“ vom 11. Juni 2023 14:15

Religionsunterricht ist immer auch Kulturunterricht und dient der Völkerverständigung.

Gerade in der heutigen Zeit, nein, eigentlich immer wichtig.

Religionsunterricht greift vor allem auch die Themenfeldern auf, die ebenso im Fach Ethik gesetzt sind, man müsste somit alles streichen und hätte weder Religion noch Ethik im Plan. (siehe anderes Forum dazu [RE: 20 Minuten Lesezeit an Grundschulen NRW](#))

Beitrag von „Seidenschnabel“ vom 11. Juni 2023 14:30

Im Grunde sehe ich das auch so - wobei das ja sehr davon abhängig ist, wie sehr die Kirche sich einmischt. Sind ja oft keine Lehrer sondern Leute von der Kirche. Ich finde, das sollten Stunden sein, die allen Kindern zugute kommen und damit müsste es eine Alternative zum derzeitigen Religionsunterricht geben, der für alle Pflicht ist.

Beitrag von „Caro07“ vom 11. Juni 2023 14:36

Zitat von ISD

Ich finde solche Projekte auch total wichtig und fände es wirklich schlimm, wenn es diese nicht mehr gebe. Lernen findet auf so viele Ebenen statt, nicht ausschließlich

auf der Formalen. Aus so manchem Projekt nimmt ein Kind möglicherweise so viel für sich und sein Leben mit, wie es der normale Unterricht gar nicht bieten kann.

Prinzipiell schon, aber es muss mit Augenmaß geschehen. An meiner Schule ist es dann so, dass man klassenintern weniger Lerngänge machen kann, weil ständig was von der Schule aus ist. Wenn man öfter Zeit für Projekte freischaufeln muss, artet es dann unterrichtlich so aus, dass man zwangsläufig Sachen nur noch durchziehen kann und auf schöne, aber auch zeitraubende Unterrichtsphasen verzichten muss. Wir hatten einmal eine Schulleitung, die eher den Schwerpunkt hatte, die Qualität des Unterrichts zu steigern. Das fand ich besser.

Beitrag von „WillG“ vom 11. Juni 2023 15:55

Zitat von Seidenschnabel

Im Grunde sehe ich das auch so - wobei das ja sehr davon abhängig ist, wie sehr die Kirche sich einmischt. Sind ja oft keine Lehrer sondern Leute von der Kirche. Ich finde, das sollten Stunden sein, die allen Kindern zugute kommen und damit müsste es eine Alternative zum derzeitigen Religionsunterricht geben, der für alle Pflicht ist.

Ich finde das Thema ja auch spannend und wichtig, aber bevor wir einen weiteren Thread damit karpern, würde ich vorschlagen, dass du diese Sicht in den Thread einbringst, den [Palim](#) eben verlinkt hat. Da führen wir nämlich genau diese Diskussion.

Beitrag von „Dejana“ vom 11. Juni 2023 18:01

Ich denke, es wäre schade, wenn der Englischunterricht wegfallen würde...kann es aber auch verstehen, wenn es für einige Leute nur Zeitverschwendungen ist und die Kinder dann eh nicht mit viel Wissen in die 5. kommen.

Beim letzten Treffen mit einigen Grundschullehrern in unserer Gegend (ich war damals noch an meiner alten Schule), fanden die Englisch nun nicht so prickelnd und hatten mit ihren 4. Klassen wohl schon genug zu tun. Ich wurde auch angeschaut, als hätte ich sie nicht alle, als ich erwähnte, dass Schreiben auch als Kompetenz mit im Lehrplan steht. In England sah es mit dem Fremdsprachenunterricht in der Grundschule oft ähnlich aus. Französisch war das erste Fach, das aus dem wöchentlichen Stundenplan raus flog, wenn was anderes gemacht werden

musste. ☒

Das heisst jetzt nicht, dass Grundschulen es nicht vermitteln könnten. Aber ich denke, die Bedingungen sind dafür oft nicht besonders günstig. Hier mal zum Vergleich die letzte Klassenarbeit Englisch einer meiner Schüler (3. Klasse). Wir sind aber Ganztagsschule, mit Immersionsmodell für Englisch und Deutsch. Meine Klasse hat pro Woche 5 Stunden Englisch (davon 1 gezielt Lesen und 1 Grammatik) und nochmal 3 Stunden Lautlehre und Rechtschreibung.

[20230609_141944_autoscaled.jpg](#)

[20230609_141952_autoscaled.jpg](#)

[20230609_141959_autoscaled.jpg](#)

[20230609_142007_autoscaled.jpg](#)

[20230609_142015_autoscaled.jpg](#)

Beitrag von „Ilse2“ vom 11. Juni 2023 18:15

Dejana, einen solchen Aufsatz würden an meiner Schule die meisten Kinder nicht auf Deutsch schaffen 😱. Auch nicht in Klasse 4. Und ich spreche nicht von den Förderkindern....

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 11. Juni 2023 18:21

Zitat von Ilse2

Dejana, einen solchen Aufsatz würden an meiner Schule die meisten Kinder nicht auf Deutsch schaffen 😱. Auch nicht in Klasse 4. Und ich spreche nicht von den Förderkindern....

+1.

Bei uns machen Schüler Abitur, deren Englisch ist gebrochener als das hier gezeigte.

Beitrag von „McGonagall“ vom 11. Juni 2023 19:14

Und bei uns soll in Englisch (in SH nur in 3 und 4, zweistündig) nicht geschrieben werden. Wortbild und Bild verbinden ja, aber nicht schreiben - alles nur mündlich. Wir sind aber auch eins der Länder mit 94 LWS und nicht 108...

Und nein, unsere SuS könnten sowas auch nicht auf Deutsch , was du da auf Englisch zeigst... ☺

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Juni 2023 19:19

Ich bin fürs Streichen von Englisch. Aber wenn, dann bitte schnell. Sitze nämlich gerade am Stundenplan und weiß nicht, wie ich die 3 Stunden Englisch in Klasse 3 und 4 unfallfrei unterbringen soll.

(Ja, ich weiß. a) wird es nicht gestrichen und b) nicht so schnell. ☺

Beitrag von „Quittengelee“ vom 11. Juni 2023 19:22

Dejana , ist deren Muttersprache Deutsch oder Englisch?

Beitrag von „Palim“ vom 11. Juni 2023 19:23

Unsere SuS schreiben Wörter und Sätze ab oder schreiben Satzanfänge ab und ergänzen sie dann mit Ideen aus Wortmaterial.

Eigenständiges freies Schreiben ist nicht vorgesehen.

Genau an diesen Stellen entstehen dann Erwartungen, die nicht erfüllt werden, weil sie nicht den Curricula entsprechen. Das gibt es in anderen Fächern auch.

Dejana

Wenn ihr Schüler:innen mit solchen Fähigkeiten habt, müsstest du dir fürs Hospitieren wohl doch gezielter eine Schule aussuchen

Beitrag von „Palim“ vom 11. Juni 2023 19:24

Zitat von kleiner gruener frosch

Ich bin fürs Streichen von Englisch. Aber wenn, dann bitte schnell. Sitze nämlich gerade am Stundenplan und weiß nicht, wie ich die 3 Stunden Englisch in Klasse 3 und 4 unfallfrei unterbringen soll.

(Ja, ich weiß. a) wird es nicht gestrichen und b) nicht so schnell. 😊

Habt ihr nicht morgen eurer erleuchtendes Online-Happening?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Juni 2023 19:24

Zitat von Palim

Wenn ihr Schüler:innen mit solchen Fähigkeiten habt, müsstest du dir fürs Hospitieren wohl doch gezielter eine Schule aussuchen

Oder unsere Englischlehrer hospitieren lassen.

Beitrag von „Dejana“ vom 11. Juni 2023 19:38

Zitat von Quittengelee

Dejana , ist deren Muttersprache Deutsch oder Englisch?

In diesem Fall ist Englisch die stärkere Sprache obwohl das Kind seit Geburt hier aufgewachsen ist. Deutscher Kindergarten, dann bilinguale Grundschule.

Soweit ich weiß ist Deutsch aber ähnlich.

Beitrag von „Dejana“ vom 11. Juni 2023 19:39

Zitat von kleiner gruener frosch

Oder unsere Englischlehrer hospitieren lassen.

Hätte ich kein Problem mit. ☺ Aber wie gesagt, wir haben wesentlich mehr Englischunterricht als die normalen Grundschulen hier.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Juni 2023 19:39

Zitat von Palim

Habt ihr nicht morgen eurer erleuchtendes Online-Happening?

Ja, meinst du, da geht der minsteriale Segen auf mich herab und erleuchtet mich. (Oder ... vielleicht verkünden die auch das Streichen des E-Unterrichts.) Was wohl wahrscheinlicher ist?

Beitrag von „Dejana“ vom 11. Juni 2023 19:41

Zitat von Palim

Dejana

Wenn ihr Schüler:innen mit solchen Fähigkeiten habt, müsstest du dir fürs Hospitieren wohl doch gezielter eine Schule aussaussuche

Bei "unseren" Schulen darf ich ja zum Hospitieren gehen. Ne stinknormale Schule würde mich deswegen ja mal interessieren. Wie wir unterrichten weiss ich ja...☺

Beitrag von „Palim“ vom 11. Juni 2023 19:55

Zitat von kleiner gruener frosch

Ja, meinst du, da geht der minsteriale Segen auf mich herab und erleuchtet mich.

Ein Leucht-Frosch?

Bisher habe ich den Eindruck, dass du schon reich gesegnet bist,

schließlich bist du doch Gott im Paradies.

Daran wird sich morgen nichts ändern.

Auf die Offenbarung hinsichtlich des Lesens bin ich gespannt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Juni 2023 20:01

Zitat von Palim

Auf die Offenbarung hinsichtlich des Lesens bin ich gespannt

Ich auch. Ich auch.

...

Vielleicht sollte ich versuchen, Frau Ministerin zu segnen. ☺

Beitrag von „Lamy74“ vom 11. Juni 2023 20:38

Zitat von kleiner gruener frosch

Ich bin fürs Streichen von Englisch. Aber wenn, dann bitte schnell. Sitze nämlich gerade am Stundenplan und weiß nicht, wie ich die 3 Stunden Englisch in Klasse 3 und 4 unfallfrei unterbringen soll.

(Ja, ich weiß. a) wird es nicht gestrichen und b) nicht so schnell. 😊

Geht mir genauso ☺

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 11. Juni 2023 21:31

Zitat von Plattenspieler

Gibt es entsprechende Studien auch für andere Fächer (Musik, Kunst, Sachunterricht, Sport, ...)?

Eventuell kann man dann noch viel mehr Fächer in der Grundschule abschaffen. Wenn das das einzige Argument ist.

Nein. Hier gibt es gegenteilige Studien. 😊

Beitrag von „fossi74“ vom 12. Juni 2023 10:41

Zitat von WillG

So wie junge Lehramtler halt so sind, ich war ja vermutlich auch nicht viel anders

OT: "Und heute bin ich der Großvater, und was würde ich meinem Enkel geben, wenn nicht Werthers Echte Original..."

Beitrag von „plattyplus“ vom 12. Juni 2023 12:11

Zitat von Leobln

Was ist eure Meinung dazu?

Solange wir Lehrermangel haben, würde ich in der Grundschule nicht nur den Englischunterricht streichen sondern auch gleich die "verlässliche Grundschule", also die Nachmittagsbetreuung, um so viel Unterricht in Mathe und Deutsch wie nur irgendwie möglich in die Stundenpläne reinzubekommen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 12. Juni 2023 13:01

Zitat von plattyplus

Solange wir Lehrermangel haben, würde ich in der Grundschule nicht nur den Englischunterricht streichen sondern auch gleich die "verlässliche Grundschule", also die Nachmittagsbetreuung, um so viel Unterricht in Mathe und Deutsch wie nur irgendwie möglich in die Stundenpläne reinzubekommen.

Und wer soll die Kinder dann nachmittags betreuen, während die Eltern noch arbeiten?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 12. Juni 2023 13:03

Zitat von Schmidt

Und wer soll die Kinder dann nachmittags betreuen, während die Eltern noch arbeiten?

Personal, das nicht A13 und mehr kostet.

Du sprichst das wichtige Wort an: Betreuung.

Beitrag von „Gymshark“ vom 12. Juni 2023 13:04

Nicht alle Eltern arbeiten nachmittags. Es gibt auch Eltern, die andere Arbeitsmodelle haben, z.B. Spätschicht oder Mehrschichtsystem. Deren Bedingungen sind selbst bei der verlässlichen Grundschule heruntergefallen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 12. Juni 2023 13:20

Zitat von state_of_Trance

Personal, das nicht A13 und mehr kostet.

Du sprichst das wichtige Wort an: Betreuung.

Wo soll das herkommen?

Wir suchen Leute für die Hausaufgabenbetreuung in den Klassen 5 und 6 und finden niemanden. Voraussetzungen gibt es keine, das könnten auch Oberstufen Schüler machen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 12. Juni 2023 13:21

Zitat von Gymshark

Nicht alle Eltern arbeiten nachmittags.

Nein, sag bloß!?

Beitrag von „plattyplus“ vom 12. Juni 2023 13:21

Zitat von Schmidt

während die Eltern noch arbeiten?

Woher kommt der Gedanke, daß alle Eltern Mo-Fr von 7-16 Uhr arbeiten? Wir bräuchten aktuell privat z.B. regelmäßig eine Kinderbetreuung von Sa. 21 Uhr bis So. 5 Uhr, dafür aber werktags keinen zwangsweise Betreuung in der gebundenen Ganztagschule.

Beitrag von „Schmidt“ vom 12. Juni 2023 13:23

Zitat von plattyplus

Woher kommt der Gedanke, daß alle Eltern Mo-Fr von 7-16 Uhr arbeiten?

Wo steht, dass "alle Eltern Mo - Fr von 7-16 Uhr arbeiten"?

Beitrag von „Palim“ vom 12. Juni 2023 13:29

Zitat von plattyplus

sondern auch gleich die "verlässliche Grundschule", also die Nachmittagsbetreuung, um so viel Unterricht in Mathe und Deutsch wie nur irgendwie möglich in die Stundenpläne reinzubekommen.

Das bekomme ich nicht zusammen.

Die „verlässliche Grundschule“ ist bei uns ein freiwilliges Angebot am Mittag für ca. 1 Stunde, während der die Kinder durch pädagogische Mitarbeiter:innen (z.B. Mütter), die nur dafür eingestellt werden, beaufsichtigt sind.

Wenn man diese Stunde und Stellen streicht, haben die Kinder in der Zeit trotzdem keinen Unterricht. Die Verlässlichkeit umfasst 5 Zeitstunden, davon eine durch die Betreuungszeit am Mittag, der Rest ergibt sich aus 4 Stunden Unterricht und eine Menge Pausenaufsichten.

Aber man könnte den pädagogischen Mitarbeiter:innen am Vormittag weitere Stunden anbieten, damit sie zur Unterstützung mit in den Unterricht gehen können.

Beitrag von „Humblebee“ vom 13. Juni 2023 17:24

Zitat von Leobln

Ich bin entsetzt.

Es wäre m. E. schon angebracht, dass du mal ausführlicher schreibst, was dich daran so sehr "entsetzt".

Beitrag von „LeobIn“ vom 13. Juni 2023 20:11

Zitat von Humblebee

Es wäre m. E. schon angebracht, dass du mal ausführlicher schreibst, was dich daran so sehr "entsetzt".

Was mich entsetzt: es gibt zahlreiche Studien, die belegen, dass eine Fremdsprache in früheren Jahren erlernt werden sollte, am besten ab 4.

Die Quellen (ich habe meine Masterarbeit darüber geschrieben), kann ich dir gerne zukommen lassen.

Ich kann es mir nicht vorstellen, dass man ab der 7. oder 8 Klasse mit Englisch anfängt... Teenagers, die sich mit Farben und Tierennamen beschäftigen, weil sie in der 3. kein Englisch hatten... wie spannend für sie.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. Juni 2023 21:16

zwischen der 3. und der 8. Klasse liegt ... surprise! ... die 5. Klasse 😊

Bei der 2., 3. oder späteren Fremdsprache fängt man auch mit Farben und Tiernamen und trotzdem kann man das didaktische Konzept anpassen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 13. Juni 2023 22:01

Die Fünftklässler, die ich im Unterricht erlebt habe, konnten einige grundlegende Wortfelder mündlich abrufen und - und zumindest das hat ja durchaus auch einen nicht zu unterschätzenden Wert - waren nicht scheu zu sprechen. Insofern war der Grundschulunterricht durchaus erfolgreich darin, Sprechhemmungen abzubauen oder gar nicht erst entstehen zu lassen. Dennoch waren die Kenntnisse so marginal, dass man es in 2-3 Monaten aufgeholt hätte. Zeigte sich auch wunderbar an den Kindern, die von der Grundschule mit ewig viel Unterrichtsausfall kamen und die quasi bei 0 anfingen - nach wenigen Wochen war kein Unterschied mehr festzustellen.

Die Probleme im Deutschen sind meines Erachtens gravierender als im Englischen. Das würde eine Auslagerung aus der Grundschule durchaus rechtfertigen.

Beitrag von „WillG“ vom 13. Juni 2023 22:16

Ich finde es - ohne zu werten - sehr interessant, dass offenbar vor allem die Englischlehrer der weiterführenden Schulen diese Maßnahme gar nicht so schlimm finden würden.

Beitrag von „Herr Bernd“ vom 13. Juni 2023 23:46

Zitat von Maylin85

Die Fünftklässler, die ich im Unterricht erlebt habe, konnten einige grundlegende Wortfelder mündlich abrufen und - und zumindest das hat ja durchaus auch einen nicht zu unterschätzenden Wert - waren nicht scheu zu sprechen. Insofern war der Grundschulunterricht durchaus erfolgreich darin, Sprechhemmungen abzubauen oder gar nicht erst entstehen zu lassen. Dennoch waren die Kenntnisse so marginal, dass man es in 2-3 Monaten aufgeholt hätte.

Zwei Wochen in den Sommerferien in einem holiday park in England bringen wahrscheinlich bessere Sprachkenntnisse als zwei Jahre Grundschulenglisch, einschließlich ein paar Flüchen. Irgendwelche Erfahrungen hierzu mit eigenen Kindern?

Beitrag von „Antimon“ vom 14. Juni 2023 00:08

Zitat von Leobln

Was mich entsetzt: es gibt zahlreiche Studien, die belegen, dass eine Fremdsprache in früheren Jahren erlernt werden sollte, am besten ab 4.

Die Quellen (ich habe meine Masterarbeit darüber geschrieben), kann ich dir gerne zukommen lassen.

Es gibt tonnenweise Studien, die exakt das Gegenteil behaupten. Hab ich weiter oben verlinkt.

Zitat von WillG

Ich finde es - ohne zu werten - sehr interessant, dass offenbar vor allem die Englischlehrer der weiterführenden Schulen diese Maßnahme gar nicht so schlimm finden würden.

Das gleiche Phänomen haben wir hier mit dem Französisch. Es sind insbesondere die Französischlehrpersonen, die lieber heute als morgen das Frühfranzösisch ab der 3. Klasse Primar abschaffen wollen. Ich vertraue einfach mal drauf, dass die gute Gründe für ihre Meinung haben.

Beitrag von „LeobIn“ vom 14. Juni 2023 04:44

Zitat von chilipaprika

zwischen der 3. und der 8. Klasse liegt ... surprise! ... die 5. Klasse 😊

Bei der 2., 3. oder späteren Fremdsprache fängt man auch mit Farben und Tiernamen und trotzdem kann man das didaktische Konzept anpassen.

In Berlin geht man bis zur 6. Klasse in die Grundschule - daher Englisch ab der 7. Klasse Sprich: sie würden mit ca. 12/13 Jahren mit Englisch anfangen 😊

Beitrag von „Joni“ vom 14. Juni 2023 06:05

Auch in Berlin würde man dann, wie schon vor 25 Jahren, in Klasse 5 starten!

Ich hatte übrigens Französisch ab der 5., Englisch ab der 7. Klasse. In der 9. Klasse wollte man uns dann mit der anderen Hälfte der Klasse, die die reguläre Sprachenfolge hatte, zusammen unterrichten. In Englisch merkte man überhaupt keinen Unterschied zwischen den 2 oder 4 Jahren, in Französisch hingegen war es nicht möglich.

Ich würde jederzeit meinen Englischunterricht in 3 und 4 gegen z.B. Werken/Technik tauschen!

Beitrag von „Quittengelee“ vom 14. Juni 2023 06:18

Ich halte Werkenunterricht fachfremd mit der Ausstattung, die eine gemeine deutsche Grundschule so hat, für gensuso für die Katz wie Englisch oder jedes andere Fach. Am Ende wird mit Klopapierrollen gebastelt.

Die Frage ist doch immer: was soll transportiert werden? Geht es bei Frühenglisch darum, die Sprache schon mal 2 Jahre regelmäßig gehört zu haben und einen unkomplizierten Zugang zu finden? Sich eher zu trauen, etwas in der Fremdsprache zu sagen oder ganz anders? Oder erwarten Lehrpersonen in Klasse 5 gereifte Grammatik-Kenntnisse und einen Grundwortschatz von 1000 Begriffen? Ist Letzteres der Fall, ist die Ernüchterung wohl vorprogrammiert.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. Juni 2023 07:27

Zitat von Quittengelee

Ich halte Werkenunterricht fachfremd mit der Ausstattung, die eine gemeine deutsche Grundschule so hat, für gensuso für die Katz wie Englisch oder jedes andere Fach. Am Ende wird mit Klopapierrollen gebastelt.

Erstmal: DAS ist eine ganz eindeutige Diskriminierung von mit Klopapierrollen bastelnden (Grundschul)lehrkräften!!! Conni bitte diese Userin wegen Moderationsbeleidigung ins Gefängnis schicken!!

Zitat von Quittengelee

Die Frage ist doch immer: was soll transportiert werden? Geht es bei Frühenglisch darum, die Sprache schon mal 2 Jahre regelmäßig gehört zu haben und einen

unkomplizierten Zugang zu finden? Sich eher zu trauen, etwas in der Fremdsprache zu sagen oder ganz anders? Oder erwarten Lehrpersonen in Klasse 5 gereifte Grammatik-Kenntnisse und einen Grundwortschatz von 1000 Begriffen? Ist Letzteres der Fall, ist die Ernüchterung wohl vorprogrammiert.

Es geht doch nicht darum, was die Lehrpersonen erwarten! (behauptete ich mal). Das wäre wieder eine Fremdzuschiebung à la "wir sind nur Zulieferer*innen und die Anderen erwarten zuviel von uns".

Ich unterrichte kein Englisch, aber eine Fremdsprache, ich "leide" schon genug unter der Einfachheit der englischen Sprache, wenn ich knallhart mit zwei einhalb Artikeln ankomme, aber die Vorstellung dessen, wie eine Sprache gelernt wird und was hängen geblieben ist, ist ineffizient und kontraproduktiv.

Und Spass am Lernen kann man auch auf Deutsch / Mathematisch haben, so dass eine bessere Basis da ist, auf die man anknüpfen kann.

Und das sage ich nicht, weil ich mir denke: Menno, wenn die Kids endlich Deutsch besser könnten, könnte ich besser arbeiten. Es stimmt zwar, aber es ist nur ein Teilaспект. Könnt ihr euch vorstellen, wie sich die Kinder fühlen, die eben schwach sind? Was haben sie vom Englischunterricht in dem Alter außer eine Scheitererfahrung? und wenn es kein Scheitern ist, weil beschlossen wurde, dass man nichts schreibt und auch nur grob erkennen muss: dann kommt die Klatsche in Klasse 5...

Die Grundschule ist die Meisterin der Differenzierung. Dann soll man auch einige Fächer differenzieren: Wer sich in Deutsch langweilt und genial ist, kann Englisch singen. Aber auch das hielt ich für falsch, Begabungsförderung, die andere Inhalte vorgreift bringt wenig, und wir kennen alle die Spirale: am Ende werden nicht 2-3 Kinder Englisch lernen, sondern 2-3 in Förderdeutsch bleiben. Also lieber komplexere Deutsch-Aufgaben machen (zb. Sachbücher, die das Kind interessieren..)

Beitrag von „Quittengelee“ vom 14. Juni 2023 08:15

Zitat von chilipaprika

Erstmal: DAS ist eine ganz eindeutige Diskriminierung von mit Klopapierrollen bastelnden (Grundschul)lehrkräften!!! **Conni** bitte diese Userin wegen Moderationsbeleidigung ins Gefängnis schicken!!

Oh nein! Gibt es bitte mildernde Umstände, euer Ehren, weil ich in Werken einen Adventskalender aus Klopapierrollen gebastelt habe? 😊

Zum Unterricht bei schwachen SuS: ja, ich verstehe natürlich das Argument, dass sie erst mal Deutsch lernen sollten, bevor sie sich mit Englisch abquälen. Aber. An der Lernförderorschule könnte man das auf alle Fächer übertragen, da bis Klasse 9 in keinem Fach wesentlich was hängen bleibt. Trotzdem haben sie Physik und Geschichte und eben auch Englisch. Ich hatte einen Schüler mit Förderbedarf Lernen, der hat in drei Ländern gelebt und durch die Religion noch Arabisch gelernt, er kann sich in 4 Sprachen verständigen. Den Hauptschulabschluss hat er aber nicht geschafft. Also frage ich mich, welche Aspekte Fremdsprachunterricht hat, außer auf Klasse 5 vorzubereiten.

Erlebst du denn überhaupt gar keine Vorteile durch die Fremdsprache in Kl 1-4 oder 3/4?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. Juni 2023 08:48

Ich bin nicht lange genug im Geschäft bzw. habe nicht genug Überblick über "wer hatte was und wann?", um das sagen zu können.

Und ich bin ja die zweite Sprache, ich sehe also nicht direkt, was die Kids mitbringen. Ich war allerdings schon ein paar Mal in Vertretungsstunden in der 5/1, wo die Schüler*innen Englisch-Aufgaben machten und irgendwie sah es so aus, als ob 2/3 der Klasse noch nie von Konjugation etwas gehört hatten.

Womöglich bin ich eh zu unmodern, mir ist das Prinzip der Kommunikationskompetenz ein Dorn im Auge, ich bin schon ein Fand von ab und zu grammatischer Richtigkeit (ich weiß, old school), aber ich habe mich da gefragt "WAS habt ihr denn in der Grundschule gemacht?".

Mittlerweile habe ich leicht mehr Einblick, Bekannte mit Kids in der Grundschule, Social Media, und mir ist bekannt, dass ganz oft (ich will nicht "immer" schreiben), weder Rechtschreibung, noch Grammatik eine Rolle spielen, die Aussprache auch nicht unbedingt und der Schwerpunkt auf Spass haben liegt.

Jetzt wo ich auch noch tagtäglich mit zukünftigen Englisch-Lehrkräften [die der Meinung sind, ihr Abiturenglisch reiche für Grundschüler*innen sowieso aus und die ganzen Seminare und Auslandspflicht nerven eh nur] arbeite (aber auch weiß, dass mein Blick durch meine Position gebiast ist (das weiß ich!!)), dann denke ich mir "ein bisschen gut gemeint ist sicher nicht gut".

Wenn schon eine Fremdsprache, dann richtig. Natürlich auch spielerisch und altersangemessen. Aber ernsthaft, wir regen uns über Schreiben nach Gehör und solche Methoden, dann soll auch Englischunterricht ein bisschen mehr sein, als Klatschen und Farben lernen. Didaktische Reduktion soll nicht falsche Vorstellungen entstehen lassen. Altersangemessenheit soll nicht bedeuten, dass Sätze ohne Artikel und Konjugation und mit Rechtschreibfehlern aufgrund von "Kommunikation und Verständlichkeit" zu einer guten Note

führen. Ist doch klar, dass diese falsche Vorstellung zu Problemen führt.

und wenn ich daneben nicht bereit bin, die Gesamtstunden in der Schule zu erhöhen, die Kompetenzliste weiter erhöhe, die Grundschullehrkräfte mit mehr Diversität und Heterogenität konfrontiere, dann soll ich denen die Chance geben, sich auf die Kern- und Kulturkompetenzen zu konzentrieren, auf die danach aufgebaut werden kann.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 14. Juni 2023 12:55

Als Englischlehrerin am Gymnasium ist meine aktuelle Meinung: Englisch in der Grundschule kann weg. Als Mathelehrerin am Gymnasium wünsche ich mir, dass die Stunden, die durch Englisch freiwerden durch Deutsch/Leseförderung ersetzt werden. Die viele Kinder und auch Jugendliche scheitern in Mathe (auch) an mangelnden Lesekompetenzen. Diese Grundlage sollte erst mal gelegt sein.

Nach den Sommerferien bekommt meine Tochter Englisch in der Grundschule. Mal gucken, ob sich mein Bild dann ändert, ich glaube es aber nicht.

Irgendjemand schrieb hier, dass am Gymnasium ja dann schon ein Jahr nach Einsetzen von Englisch die zweite Fremdsprache käme. Für NRW stimmt das nicht. Die zweite Fremdsprache wird seit der Rückkehr zu G9 wieder erst ab Klasse 7 unterrichtet.

Beitrag von „Gymshark“ vom 14. Juni 2023 13:52

Die Grundlagen des Lesens werden doch in Klasse 1 und 2 gelegt. Klar wird auch darüber hinaus bis weit in die Sek I die Lesekompetenz erweitert, aber inwieweit würde hier der Entfall eines Nebenfaches in Klasse 3 und 4 den großen Unterschied liefern?

Beitrag von „felicitas_1“ vom 14. Juni 2023 13:55

Bei meinen Kindern wurde im Englischbuch der 5. Klasse auf den ersten 6 Seiten die Inhalte aus der Grundschule wiederholt (Farben, Zahlen, Tiere, Schulsachen, Kleidung, Wetter,). Also 2

Jahre jeweils 2 Stunden pro Woche Englisch in der Grundschule zusammengefasst auf 6 Seiten. Wenn das in der Grundschule gar nicht gemacht worden wäre, wäre es wirklich kein Beinbruch gewesen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. Juni 2023 13:55

let me explain it to you:

Wegfall eines Faches -> Stunden frei -> mehr Zeit, um die Hauptfächer bzw. Deutsch zu unterrichten.

Tada 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 14. Juni 2023 13:57

[Gymshark](#) NRW, demnächst 3 * 20 Minuten Lesen, aber nicht mit "On-Top"-Stunden.

Wenn dann 3 * 45 Stunden in 3 und 4 Wegfallen, hat man dafür dann mehr als genug Zeit.

Beitrag von „Gymshark“ vom 14. Juni 2023 14:11

Zitat von kleiner gruener frosch

[Gymshark](#) NRW, demnächst 3 * 20 Minuten Lesen, aber nicht mit "On-Top"-Stunden.

Wenn dann 3 * 45 Stunden in 3 und 4 Wegfallen, hat man dafür dann mehr als genug Zeit.

In NRW wird Englisch in der Grundschule dreistündig unterrichtet? Ich kenne es nur zweistündig. Das ist dann natürlich noch einmal ein anderer zeitlicher Rahmen.

Was aber wiederum bedeutet, dass man in 2 Schuljahren mit drei Unterrichtsstunden pro Woche theoretisch in der Lage wäre, bereits ein respektables Sprachniveau aufzupassen. Es kommt aber natürlich darauf an, *wie* diese Zeit genau genutzt wird.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. Juni 2023 14:18

und das wurde eben auf ein paar Seiten diskutiert. Es ist nicht so effizient, wie diese 6 Wochenstunden zu einem späteren Lebensalter unterrichtet werden können, und auch nicht so effizient, wie die Stunden anderweitig verwendet werden können.

Beitrag von „Schweigeeinhorn“ vom 14. Juni 2023 15:03

Ich habe Englisch an einer Grundschule unterrichtet und bin jetzt wieder am Gymnasium. Was ich im Englischunterricht an der Grundschule in vier Jahren gemacht habe, mache ich jetzt in der 5 bis zu den Herbstferien. Ob Grundschüler aber auch mit mehr Deutschstunden automatisch besser Deutsch lernen möchte ich dennoch anzweifeln.

Beitrag von „Schmidt“ vom 14. Juni 2023 15:49

Zitat von Schweigeeinhorn

Ob Grundschüler aber auch mit mehr Deutschstunden automatisch besser Deutsch lernen möchte ich dennoch anzweifeln.

Mehr lesen = besseres Deutsch.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 14. Juni 2023 15:51

Zitat von Schweigeeinhorn

Ich habe Englisch an einer Grundschule unterrichtet und bin jetzt wieder am Gymnasium. Was ich im Englischunterricht an der Grundschule in vier Jahren gemacht

habe, mache ich jetzt in der 5 bis zu den Herbstferien.

Waren die Kinder kognitiv dazu noch nicht in der Lage? Hast du mal versucht das Tempo anzuziehen? Ernst gemeinte Fragen.

Beitrag von „Schweigeeinhorn“ vom 14. Juni 2023 16:07

Zitat von Schmidt

Mehr lesen = besseres Deutsch.

Nee, nicht zwangsläufig. Da passiert bei vielen Kindern Zuhause so wenig, das holt eine Schule niemals auf. Das Wegfallen des Englischunterrichts zugunsten anderer Fächer wird uns sicher dennoch als richtige und wichtige Reform verkauft werden, bis dem Bildungswesen in ein paar Jahren die nächste Studie auf die Füße fällt.

Zitat von state_of_Trance

Waren die Kinder kognitiv dazu noch nicht in der Lage? Hast du mal versucht das Tempo anzuziehen? Ernst gemeinte Fragen.

Englisch hatte ich immer in den Randstunden, da ist schon viel von der Energie der Kinder verbraucht. Viel mehr als Spielchen, die zum Sprechen und zur Anwendung des einfachen Wortschatzes animiert haben bzw. Basteln war da für mich nicht drin. Für die Kinder war das total OK aber ich fand es persönlich unbefriedigend. Am Gym stehen Schriftlichkeit und grammatische Strukturen natürlich viel mehr im Vordergrund.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 14. Juni 2023 16:10

Zitat von Schweigeeinhorn

Nee, nicht zwangsläufig. Da passiert bei vielen Kindern Zuhause so wenig, das holt eine Schule niemals auf.

Am Zuhause kann die Schule aber nichts ändern. Nur an der Schule kann die Schule was ändern.

Beitrag von „Schweigeeinhorn“ vom 14. Juni 2023 16:25

Zitat von Kieselsteinchen

Am Zuhause kann die Schule aber nichts ändern. Nur an der Schule kann die Schule was ändern.

Eben, das müsste dann aber auch ganz deutlich kommuniziert werden. Der maßgebliche Einfluss des Elternhauses auf den Bildungserfolg der Kinder muss als Auftrag an die Eltern verstanden werden, nicht als Defizit, das die Schule ausgleichen soll (kann sie nicht).

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 14. Juni 2023 17:32

Zitat von Schweigeeinhorn

Eben, das müsste dann aber auch ganz deutlich kommuniziert werden. Der maßgebliche Einfluss des Elternhauses auf den Bildungserfolg der Kinder muss als Auftrag an die Eltern verstanden werden, nicht als Defizit, das die Schule ausgleichen soll (kann sie nicht).

Da hast du recht, aber das ist wohl ein politisch-gesamtgesellschaftliches Problem.

Beitrag von „Humblebee“ vom 14. Juni 2023 17:47

Zitat von Leobln

Ich kann es mir nicht vorstellen, dass man ab der 7. oder 8 Klasse mit Englisch anfängt...

Dann scheinst du noch recht jung zu sein. Bis zu Beginn der 2000er-Jahre gab es ja gar keinen Englischunterricht in der Grundschule, sondern da begann man - wie oben bereits von einigen User*innen geschrieben - in der 5. Klasse mit dem Englischunterricht und in der 7. am Gymnasium mit der zweiten Fremdsprache. Hat uns nicht wirklich geschadet oder besser gesagt: Ich habe nicht das Gefühl, dahingehend etwas verpasst zu haben.

Zitat von WillG

Ich finde es - ohne zu werten - sehr interessant, dass offenbar vor allem die Englischlehrer der weiterführenden Schulen diese Maßnahme gar nicht so schlimm finden würden.

Das scheint mir auch so.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 14. Juni 2023 18:34

Zitat von Gymshark

In NRW wird Englisch in der Grundschule dreistündig unterrichtet? Ich kenne es nur zweistündig. Das ist dann natürlich noch einmal ein anderer zeitlicher Rahmen.

Ja. ursprünglich gab es 14 Halbjahr-Wochen-Stunden, da Englisch in Klasse 1 (2. Halbjahr) mit je 2 Stunden losging.

Jetzt sind es 12 Halbjahr-Wochen-Stunden mit je 3 Stunden in Klasse 3 und 4.

Beitrag von „qchn“ vom 14. Juni 2023 19:29

Zitat von Joni

Ich hatte übrigens Französisch ab der 5., Englisch ab der 7. Klasse. In der 9. Klasse wollte man uns dann mit der anderen Hälfte der Klasse, die die reguläre Sprachenfolge hatte, zusammen unterrichten. In Englisch merkte man überhaupt keinen Unterschied zwischen den 2 oder 4 Jahren, in Französisch hingegen war es nicht möglich.

Same with me. Außer, dass die armen französisch 2. FremdsprachlerInnen dann doch mit uns zusammen hatten. In der Oberstufe hatten dafür wir Latein 3. FS mit denen der 2. zusammen und waren chancenlos..

Beitrag von „fossi74“ vom 14. Juni 2023 21:13

Latein ab 5, Englisch ab 7, Französisch ab 9. So gehört das.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. Juni 2023 21:46

Zitat von fossi74

Latein ab 5, Englisch ab 7, Französisch ab 9. So gehört das.

Wenn schon: Latein ab 5, Französisch ab 7, Englisch ab 9.

Beitrag von „Herr Bernd“ vom 14. Juni 2023 22:15

Hattet ihr kein Altgriechisch ab 9? Mir würde etwas fehlen, wenn ich die Apologie des Sokrates oder die Texte zum Atlantis-Mythos nicht im Original gelesen hätte. Ich lese da heute noch manchmal rein.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 14. Juni 2023 22:31

Es geht doch nichts über Shakespeare in der klingonischen Originalversion. 😊